

Albrecht von Haller und Wichtrach



Die Briefmarke zum 300. Geburtstag.

Albrecht von Haller wird als der letzte Universalgelehrte bezeichnet. Er war Mediziner, Botaniker und Poet. 2008 feierte man in Bern seinen 300. Geburtstag. Nahe an der Bahnlinie beim Neuhaus steht ein Gedenkstein.

Der Mensch

Er war körperlich gross gewachsen, und sein Denken umfasste fast die ganze Wissenschaft seiner Zeit. Er verfügte über eine riesengrosse, eigene Bibliothek. Aus seinen Kontakten zu den Geistesgrössen in jenen Jahren sind über 15'000 Briefe erhalten! Doch die gewünschte Aufnahme in den Kleinen Rat gelang nicht, den Berner Politikern war er zu suspekt mit seinen fortschrittlichen Ideen. Er war dreimal verheiratet, drei seiner Kinder starben sehr früh.

Der Wissenschaftler

Mit 15 Jahren begann er das Medizinstudium, mit 19 wurde er Dr.med. und mit 21 war er bereits praktizierender Arzt in Bern! Er war erst 28-jährig, als er als Professor für Anatomie, Botanik und Chirurgie an die neu gegründete Universität Göttingen berufen wurde. 1742 veröffentlichte er eine umfassende Beschreibung der Pflanzenwelt in der Schweiz. In seinen späteren Jahren schrieb er Buchbesprechungen zu rund 50'000 Titeln.

Der Dichter

Eine ausgedehnte Schweizerreise war der Anlass für sein Gedicht «Die Alpen». Zum ersten Mal wurde die Schönheit der Gebirgswelt gepriesen. 1732 veröffentlichte er – noch unter einem Pseudonym – im Verlag seines Bruders einen ersten Band. Bald wurde er der meistgelesene deutsche Dichter.

Das Jubiläum

Es gab (und gibt) eine Vielzahl von Anlässen zum 300. Geburtstag Albrechts von Haller, vom Rap zur Ausstellung (siehe Hinweis unten) und vom Alpengarten auf der Schynigen Platte bis zum Theaterstück (die letzte Aufführung im Stadttheater Bern findet am 9. Januar 2009 statt). Die Schweizer Post ehrte den Gelehrten mit einer Briefmarke.

Der Hallerstein

Es heisst, schon 1790 sei der Stein aufgestellt worden zu Ehren von Hallers, an einem Ort

mit «freier Sicht auf die von ihm geliebten Alpen». Die Inschrift lautet: «DER SICH DIE PFEILER DES HIMMELS DIE ALPEN – DIE ER BESUNGEN. ZU EHRENSAEULEN GEMACHT». Die grosse Vase auf dem Stein wurde erst später aufgesetzt. Eine 1883 gegründete Studentenschaft nannte sich «Halleriana», sie wallfahrtete an Festtagen nach Wichtrach zum Gedenkstein – und rettete ihn vor dem Verfall.

Martin Gurtner



Eine Esparsette, gezeichnet von Albrecht von Haller.



Die grosse Linde beim Neuhaus mit dem Hallerstein.

Bild mgo

Kurzbiographie

- geboren am 16. Oktober 1708 in der Nähe von Bern
- 1723 Medizinstudium in Tübingen (die Universität Bern wurde erst 1834 gegründet)
- 1728 Schweizerreise, die zum Gedicht «Die Alpen» führte
- 1735 Stadtbibliothekar in Bern
- 1736 Professor für Anatomie und Botanik an der Uni Göttingen
- 1749 von Kaiser Franz 1. in den Adelsstand erhoben
- 1753 Rückkehr nach Bern
- 1758 Direktor der bernischen Salinen in Roche
- 1764 Rückkehr nach Bern
- gestorben am 12. Dezember 1777

Mit einer Sonderausstellung zu Albrecht von Haller weihte das Historische Museum in Bern am 4.12.08 den Erweiterungsbau KUBUS/TITAN ein. Sie dauert noch bis zum 13. April 2009 und zeigt das Schaffen des «grössten Gelehrten der Schweiz» im Umfeld des 18. Jahrhunderts.

Die Alpen

Mit dem Gedicht «Die Alpen» leitete Albrecht von Haller einen grossen Umschwung ein: Aus dem «schröcklichen Gebirg» wurde ein schöner Ort, in dem die Menschen in Freiheit lebten. Eine Strophe aus dem Epos mit seinem strengen Versrhythmus:

*Wenn Titans erster Strahl der Gipfel Schnee vergüldet
Und sein verklärter Blick die Nebel unterdrückt,
So wird, was die Natur am prächtigsten gebildet,
Mit immer neuer Lust von einem Berg erblickt;
Durch den zerfahrenen Dunst von einer dünnen Wolke
Eröffnet sich zugleich der Schauplatz einer Welt,
Ein weiter Aufenthalt von mehr als einem Volke
Zeigt alles auf einmal, was sein Bezirk enthält;
Ein sanfter Schwindel schließt die allzu schwachen Augen,
Die den zu breiten Kreis nicht durchzustrahlen taugen.*